

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

265 (25.9.1921) Sonderausgabe. Karlsruher Herbstwoche 1921

Karlsruher Herbstwoche 1921

Sonderausgabe Karlsruher Tagblatt

Sonntag, den 25. September

Tages-Kalender für die Herbstwoche.

Sonntag, 25. September
Karlsruher Reiterverein, Herbstreitbahn mit landwirtschaftlichem Rennen, Rennweien bei Klein-Ruppurr, 2-5 Uhr.
Historisches Konzert des Musikvereins Harmonie, Stadtpark, 4-7 Uhr, bei schlechtem Wetter in der Festhalle.
Bad. Landestheater, „Lohengrin“, 6-10 Uhr abends.

Montag 26. September
Geflügelmarkt (Zucht- und Schlachtgefäße), Artill.-Kaserne Gottesau, 9-6 Uhr, Mk. 1.-.

Dienstag, 27. September
Konzert des Musikvereins Harmonie, Stadtpark, 4-7 Uhr, nur bei gutem Wetter.
Zeitgenössischer Komponisten-Abend, Festhalle, 7 bis gegen 10 Uhr.

Ausstellungen:

Badische Möbelschau, Städt. Ausstellungshallen, 9-6, Mk. 2.50.
Schaufenster-Dekoration, die Läden der Stadt.
Badisches Landesmuseum, ehem. Schloß, 11-1, 3-5 Mk. 1.-, 9-11, 2-3 Mk. 5.-.
Badische Kunsthalle, Hans Thomallastraße 2, 11-1, 3-5, Mk. 0.50, 1 u. 2; 9-11, 2-3 Mk. 5.-.
Suryfreie Kunstausstellung Karlsruher Künstler, Waldstraße 3, 11-1, 2-4 Mk. 2.-.
Graphik-Ausstellung Karlsruher Künstler, Galerie Moos, 11-1, 2-4 Mk. 1.-.
Gewerbliche Ausstellung in der Landesgewerbehalle Karlriedrichstr. 17, 11-1, 2-4.
Eintritt frei!
Blumen- und Obstschau, Stadtpark, 25. Sept. bis 2. Oktober, 9-6.

Aus dem Amtslichen Führer durch die Karlsruher Herbstwoche. Enthält die Programme für sämtliche Veranstaltungen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Preis Mk. 1.50.

Ausstellung der Zeugdrude.

Der Eingangsraum zur Herbstausstellung im Landesgewerbeamt macht uns mit einem heute anscheinend leider allmählich verschwindenden reichhaltigen Handwerk der alten Zeugdruckerei bekannt. Ihre Arbeiten und Arbeitsmittel, insbesondere die von den Handwerksmeistern selbst geschaffenen Holzmodel zwingen uns zu größter Hochachtung vor diesem einst blühenden Handwerkszweig, der trotz seiner künstlerisch hochstehenden Leistungen nicht den Anspruch auf Kunsthandwerk und bei seinen Erzeugnissen nicht auf Handwerkskunst machte.

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, so finden wir hier, was ohne hohe Schule im alten Handwerksmetier für feines natürliches Kunstempfinden, für künstlerische Tüchtigkeit und für Schaffensfreude vereinigt waren. Es beklagt uns eine bedauernde und leider berechtigte Behauptung darüber, daß eine derartige Handwerkskultur in den unmittelbar zurückliegenden zwei bis drei Menschenaltern fehlt und durch unser überhäuftes Arbeiten sowie durch das Streben nach möglichst raschem und hohem Verdienst uns das Verständnis und Gefühl für eine liebevolle Durchbildung handwerklicher Erzeugnisse samt der Lust und idealen Freude der alten Meister an der Schaffung von Originalen und Schönen abhanden gekommen ist.

Bei Betrachtung der Einzelheiten wissen wir nicht, was mehr zu bewundern ist, die Formschönheit, Feinheit und Kunstfertigkeit, mit denen die Modelle erfunden und hergestellt sind, oder die fertigen, farbigen Erzeugnisse der Zeugdruckerei.

Die aus alten Birnbäumholz handgeschnittenen Modelle (Druckstöcke) zeigen eine ganz erstaunliche Exaktheit in der Herstellung; die Querschnittsform und Benutzung des Holzes geht hinsichtlich Feinheit der vertieft herausgearbeiteten Zeichnungen an die Grenze des äußerst Möglichen. Die feinsten Stäbchen, Linien und Pünktchen sind mittels eingesehter und eingeschlagener Messingstreifen, -Plättchen und -Stiftchen gebildet. Die oft zwei- und dreifach für verschiedene Farbgebungen ineinander hineinpassenden Formen zeugen von einer außerordentlich erfindungsreichen Schaffensfreude der einzelnen Meister.

Zur Veranschaulichung des Arbeitsvorganges wird eine alte Vertikalmaschine ziemlich vollkommen gezeigt. Ein alter Handwerkszeugkasten macht uns mit den einzelnen Stacheln, Messern usw. bekannt, mit denen die Modelle hergestellt wurden. Zum genauen Aufsehen der Modelle auf die Druckfläche sind die Ecken der Holzformen mit Messingspitzen gestiftet. Die leicht schräggestellte Druckfläche, die Holzplatte des Arbeitsstisches, ist mit Filz überspannt, damit sich der Druck möglichst gleichmäßig aufträgt.

Die für Leinen- und Baumwolltuchwaren angewandte Zeugdruckerei (Blaudruckerei) mit Handdruck verlangt zur Vorbereitung der Stoffe, daß die rohen Stücke in Wasser mit gelöster Soda etwa eine Stunde lang ausgekocht werden, um die zum Weben nötige Salzsäure zu entfernen. Das Tuch wird dann am besten in fließendem Wasser gut durchgespült und getrocknet. Hierauf wird es gefärbt, damit es sich gleichmäßig „neht“, damit also die zum Färben nötige Flüssigkeit gleichmäßig angeaugt wird. Der Druck erfolgt oft auf die weißen Stücke, sehr häufig aber auch auf gefärbte Stoffe, so daß der Grund blau und das Muster weiß oder farbig darauf stand. Als Farbstoffe dienen hauptsächlich Indigo und Baid. Stücke, welche blau oder auch grün gefärbt werden sollten, wurden in der kalten „Kügel“ angeblaut, getrocknet, in leichtgefäuertem Wasser (Schwefelsäure) entkalkt und wieder durchgespült. Das Entkalken — der Kalk war in der Flüssigkeit enthalten — nennt der Färber „abziehen“. Beim Anblauen wird das Tuch ca. 25 Minuten in die „Wauflüge“ eingetaucht. Nach 10 Minuten kann man es nochmals eintauchen. Je öfter überhaupt dieses Verfahren wiederholt wird, desto dunkler wird der Ton.

Die zum Druck verwendete Masse nennt man „Papp“, der weiß, blau, grün, gelb oder orange usw. ist. Es läßt sich somit auf ein Stück, wie oben gesagt, durch hintereinander gedruckte verschiedenfarbige, ineinander liegende Zeichnungen ein mehrfarbiges Muster aufdrucken.

Der Druckstock muß vor einem gleichmäßigen Aufdrucken gleichmäßig und flächig in den Papp eingetaucht werden. Hierfür dient ein sogenannter „Schwimmer“, d. h. in einem mit Wasser gefüllten Behälter schwimmt ein anderer flacherer Behälter („Ghaffis“), dessen Boden mittels einer Bürste mit der Farbe (Papp) nur immer eben bedeckt gehalten wird. Durch das Aufschieben auf

den schwimmenden und daher elastischen Boden wird der Druckstock gleichmäßig mit Farbe überzogen.

Statt des Papps kam seit Mitte des 19. Jahrhunderts auch der sogenannte Deldruck auf, hauptsächlich wurde dieser bei dem früher gebräuchlicheren, schwereren und haltbareren Stoffen angewendet, um diese, falls abgetragen, auf billige Weise wieder anscheinlich zu machen, ein Verfahren, was mit Rücksicht auf die heutigen Verhältnisse auch heute verschiedentlich wieder in Aufnahme kommt. Eine größere Anzahl von Beispielen zeigt neben älteren teilweise aus den Museen Mannheim, Bilingen und Wertheim stammenden, teilweise von noch tätigen Färbermeistern und Zeugdruckern hergestellten früheren und neueren Arbeiten, wie Kleiderstoffe erneuert werden können, wie aus Faltbahnen, Pierbededen und anderen mehr durch Färben und Bedrucken ansprechende Tisch- und Bettdecken, Teppiche und dergl. entstehen (vergl. die Arbeiten der Herren:

1. Brandstätter, Rendsch,
2. Dubac, Oberkirch,
3. Düll, Mülsheim,
4. Ederle, Offenburg,
5. Gegenwart, Kreuzwertheim,
6. Henn, Hardheim,
7. Himmelsbach, Freiburg,
8. Kist, Waldbühl,
9. Kovi, Zell a. S.,
10. Anderer, Bühl,
11. Plant, Offenburg,
12. Stölter, Ettenheim,
13. Wähler, Rottweil,
14. Zerrer, Offenburg.

Die Pflege der alten Handwerkstechnik in Anwendung auf die heutigen Gebrauchsgegenstände und in neuzeitlicher Formenprache hat schon seit einiger Zeit die hiesige Landesfunktschule in ihrer Textilabteilung erfolgreich mit als ihre Aufgabe betrachtet. Die ausgestellten Originalarbeiten an Kampenfirmen- und Kissenbezugsstoffen, Schleieren, Umbhängtüchern, Tischdecken und Kleider- sowie Dekorationsstoffen beweisen neben obigen Anwendungsmöglichkeiten, eine durchaus neuzeitliche Verwendungsart der alten guten Handzeugdruckerei (vergl. die unter Maler Schmittpahn an der Landesfunktschule entstandenen Arbeiten der Frl. Wolfinger, Weingarten). Die beiden Herstellungsverfahren

Führer durch Handel, Industrie und Gewerbe

★ Leder-, Parfümerie-, Toilette- und Reise-Artikel ★
Empfehle meine reichhaltige Ausstellung
Kunst-Gegenstände
sämtl. Gelegenheitsgeschenke
FRIEDRICH BLOS
B.-Baden, Langestr. 47 Karlsruhe, Kaiserstr. 104

Original-Graphik erster Künstler
Künstlerischer Wand-Bilder-Schmuck
Gediegene Einrahmungen
Verlobungs-, Hochzeits-, Gelegenheits-Geschenke
E. Büchle, Inhab. W. Bertsch
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Karlsruhe, Kaiserstrasse 128.

MÖBEL-
Ausstellung:
Ecke Kaiser- und Douglasstraße
(Hauptpost)
Besichtigen Sie unsere Ausstellung und urteilen Sie!
Hauptgeschäft:
Philippstraße 19
KARRER

W. Boländer
Karlsruhe Kaiserstr. 121
Neuheiten für die Wintersaison
in
Damenkleiderstoffen, Mantelstoffen, Blusenstoffen
Damenkonfektion, Herrenanzugstoffen
Schnittmuster: „Die neueste deutsche Mode“.

Bankhaus **Erich Bühler** Karlsruhe
Telefon 3504-05 Kreuzstraße 4
Postscheckkonto - Reichsbankgirokonto
Empfehlenswert für Erledigung aller bankmäßigen
Geschäfte wie: Ausführung von Börsenaufträgen,
Einlösung von Coupons, Eröffnung laufender
Rechnungen, An- und Verkauf von ausländischen
Geldsorten und Banknoten, sowie Einlösung von
Wechseln und Schecks auf alle größeren Plätze.
Spezialabteilung: Effekten.

CLUBMÖBEL IN LEDER
ERSTKLASSIGE-AUSFÜHRUNG GOBELIN, GORD.
Auch bei Zugabe der Bezüge.
Ebenso
DIWANS und CHAISLONGUES
HERM MÜNCH
KARLSRUHE, HERRENSTR. 6

Geschwister Schneider
für
vornehme **Damenhüte**
Karlsruhe. Kaiserstraße 186.

Lazarus Bär Wwe.
Möbelmagazin
Zirkel 3, Ecke d. Waldhornstr.
Anlässlich der Herbstwoche biete
ich mehrere Zimmereinrichtungen
zu sehr mäßigen Preisen an.
Telephon 1925 Gegründet 1873.

Möbelhaus
MAIER WEINHEIMER
Karlsruhe, 32 Kronenstraße 32
Gut bürgerliche
Wohnungseinrichtungen
zu billigsten Preisen.

Kaufen Sie heute noch die anerkannt vorzügliche Riempp-Mischung mit 10, 25 u. 50% Bohnenkaffee zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

stellen eine Vereinfachung einfacherer Erzeugnisse dar, bei denen die geleistete Arbeit unmittelbar den Mehrwert entstehen läßt.

Die Ausstellung soll neben Vermittlung der Kenntnisse über ein nur wenigen bekanntes Handwerk vor allem in dieser Hinsicht anregend wirken, das Interesse an einer alten Handwerkskunst wecken; sie soll hinweisen auf die heutigen wieder empfehlenswerten Anwendungsmöglichkeiten des Feingdrucks, soll vor allem aber auch unseren Fachleuten (Färbermeistern) die praktische Verwendung dieses Handwerkszweiges auf dem großen Gebiete des Kunstgewerbes zur Aufnahme empfehlend näher bringen.

Otto Linde.

Galerie Moos.

Die Graphik-Ausstellung der Karlsruher Künstler zur Herbstwoche steht auf hoher Stufe. Die ganze Art der Aufmachung ist sehr vorteilhaft. Einzelne Blätter sind meisterlich und keines minderwertig. Fast überall ist der Verkaufspreis angezeichnet und ermuntert zum Erwerb, der durchaus innerhalb der Grenzen eines bescheidenen Geldbeutels bleibt. Ein Prunkstück der Ausstellung ist das Kabinett mit den großen figürlichen Handzeichnungen von Hans Thoma, Köpfe, Gewandstudien für Bayreuth (Irene, Brünhilde), die Altizäne zum Flötenbläser usw. Thoma wird ja meist als Landschaftler gewertet, aber hier zeigt er seine Meisterhaftigkeit noch auf anderem Feld. Eine freundliche Ueberraschung bieten auch die famosen, humorvollen Skizzen von Moris von Schwind, die voll Phantasie und Laune stecken, dabei wie spielend aufs Papier gebracht sind.

Unter den Neueren, die alte Tradition wahren, und in liebevoller Vertiefung an ihren Blättern arbeiten, sind die fein durcharbeiteten Blätter von D. v. Kuffel zu nennen und die hervorragend schönen Stiche von Hansmann, der technisch und gedanklich an große Vorbilder unserer Vergangenheit anknüpft. Seine Vieta in der geschlossenen Komposition und der H. Paulus in seiner lebhaften Modellierung beleben die echte Methode des Stiches, während er in der Prozeßion als Radierer arbeitet. Den Stich, mehr in linearer Führung, pflegt auch Gehalt, der darin kleine Meisterwerke hervorbringt. Somit beherrichen Radierung, Lithographie, Holzschnitt und Hand-

zeichnung das Feld. Dörr mit seinen liebevoll und poetisch angelegten Landschaften hat sich in letzter Zeit sehr vervollkommen. Kupferstichs raffige Blätter können sich dank ihrem temperamentvollen Strich sogar an große Formate wagen, die sonst der Radierung verweigert sind (Hochosen). Seine „Demonstration“ auf dem hiesigen Marktplatz ist auch in kompositioneller Hinsicht eine bemerkenswerte Leistung. Nidel hat in seinem Strich ein paar stimmungsvolle Landschaften aus Schwaben festgehalten und einige poetische Narentkompositionen (Nied) beigezeichnet. Ganz im Nairlichen bewegt sich diesmal Duhon, in dessen Phantasie sich aber jetzt ein mandalischer Zug von Erotik einmischt. Liebert ist gut vertreten, und Sticks etwas betont modern.

Karlsruhes ein neues Feld und zwar mit gutem Erfolg. Er weiß den Reiz der Ebene mit ihrer horizontalen Gliederung eindrucksvoll hervorzuheben und gefühlvoll zu verdichten. Ein Meister in der Radierung ist Fr. Barth, wie z. B. sein Flötenpieler erneut beweist. Auch Eugenie Schild schuf in der Gestalt der bekümmerten Alten ein gutes Blatt. Laus, Kempfing u. a. sind mit charakteristischen Blättern vertreten, auf auch S. Majendic mit zwei sicheren und kraftvollen Lithographien, ebenso Steinöl, dessen Nidelsberg genannt sei. Kammerer zeigt die Italienerin mit Kind, deren Selbstbild im Kunstverein hängt, hier als geschlossen behandelte Lithographie. — Einen Holzschnitt-Einfluss zum Vaterunser

treten, A. Kumm mit einem Damenporträt E. Jungel mit einem lebhaften Kopf von vorn, Alfred Böld mit einem anmutigen Fräulein L. — Die Bewegungsstudie der „Mäher“ von F. Siegrist ist voll Geschlossenheit und Kraft und wohl die Vorstufe zur Ausführung in Del. Einen auf den Knien liegende Akt zeigt Arthur Fohr. R. Kutt erreicht trotz der unruhigen Strichführung, die wohl von Kofolska abgequillt ist, eine geschlossene Wirkung in seinem Selbstbildnis. Sehr ein drucksvoll sind dann die zwei Stammen, mit ihren gequälten Gesichtern, in gelblichweiße Blässe aus der Dunkelheit, aber nicht leeren Umgebungen herausretend. Eine lustige Karikatur „Spießerfontäne“ von Herbert Keller zeigt voll Bissigkeit und Gelächter. So sind also die verschiedensten Namen mit den mannigfaltigsten Leistungen vertreten. Und wenn auch hier wiederum einige fehlen, die sonst zu den ersten Karlsruher Graphikern rechnen so halten dafür andere schadlos. W. E. D.

Wieder machen Leute! Die in aller Welt erprobte Haid & Neu-Nähmaschine. Marka Excella. Besteht aus deutschem Erzeugnis. Eleganter mod. Ausstattung. Hervorragende Qualität. leistet beim Anfertigen von Kleidungsstücken in der Familie und in der Werkstatt unschätzbare Dienste. Geil. Aussehen, hochfeines Möbel (auf Wunsch Eiche matt in 6 verschiedenen Farbtönen). Letzte Neuerung: Fußmaschinen, Handmaschinen u. Oberteile mit Elektromotor, ohne den bisherigen Hand- oder Fußbetrieb auszuschließen. Einfaches Umstellen genügt.

Internationales Speditionshaus CARL LASSEN Gegründet 1871 Filiale Karlsruhe Kaiserstraße 73 Tel. 4948-50 Speditionen jeder Art Groß-Transporte Kombinierte Sammelverkehre See- und Flußschiffahrt Lagerung Verzollung Transport-Versicherung Uebersee-Transporte Passage-Dienst nach Süd-Amerika.

Schund und Qualitätsmöbel. Von Architekt Gustav Schöfer. Einmal im Leben wird wohl Jeder in die Lage kommen, für sich oder seine Kinder ein einzelnes Möbelstück, ein Zimmer oder gar gleich eine ganze Wohnungseinrichtung anschaffen zu müssen. Dann fängt das Nittelkraten an, was kaufe ich, bei welcher taufe ich, und das Ende vom Liede ist meist, man gerät an die unrichtige Stelle, man kauft schließlich etwas, was einem im Grunde genommen gar nicht zusagt. Aber auf alle Fälle ist man ja Geld los, die Möbel stehen zu Hause, man hat in sein ganzes Leben lang vor Augen als die Visitenkarte seines Geschmacks, als die nun einmal die Wohnungseinrichtung gilt. Deshalb erheischt der Möbeleinkauf, weil er stets die größte Summe des Einrichtungsbetrag verschlingt, größte Vorsicht. Wie gewissenlos mancher Händler beim Verlaufe vorgeht, mit welchen Lockmitteln er seine Ware anpreist, um sie auf alle Fälle an den ersten besten Kunden zu verkaufen, weiß doch wohl nur der zu sagen, der ein Mann vom Fach oder aber gut belehrt ist. Im Grunde genommen kann man diesen Geschäftleuten gar keinen Vorwurf wegen ihres Systems machen, ihnen ist eben jedes Mittel recht, um ihre Ware los zu bekommen.

B. Klotter Nachf. Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren. Kronenstraße 25 Karlsruhe Telefon 2618. Offerierte mein großes Lager in: Reise- u. Handkoffern Schrankkoffern (echt Rohrplatten- und echt Vulkan-Fibre-Koffern) Damentaschen sowie Besuchs-taschen, Aktenmappen.

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu ca. 1500 Arbeiter. Gegründet 1860 Karlsruhe i. Baden.

Spezialhaus für Handschuhe u. Krawatten H. Bodmer vormals L. Oehl Nachf. Kaiserstr. 112 Herrenwäsche Hosenträger, Socken Schirme, Taschentücher Parfümerie, Schleier.

W. Galerie zeigt neben bekannten Radierungen ein paar seine lithographische Damenbildnisse kleinen Formats, die sehr ansprechend wirken. W. V. lie pflegt die Lithographie für landschaftliche Blätter und hält malerische Städtchen und Landschaften treu und stimmungsvoll fest (Engen, Mosbach). Ganz hervorragend sind die beiden degauer Christusbüste von Toni Mera in ihrem auch gefühlsmäßig starken Impressionismus. Hauens Blätter sind bekannt, dagegen tritt Th. Bus mit einem Einfluss landschaftlicher Radierungen aus der Umgebung

schuf in klarer Einfachheit und darum wirkungsvoll und als Wandschmuck sehr geeignet Otto Bodapp. Auch wo er sich der symbolischen Zeichen bedient, in deren Anwendung und Ausdeutung ihm S. Thoma und G. Wolf vorangegangen sind, tut er es selbständig und zur Erhöhung des Gehalts seiner Folge. Den Reizen der Handzeichnungen eröffnet nach dem Altmeisterkabinett das schöne und leicht wehmütige Damenbildnis aus v. Schönau's Hand, das etwa an Feuerbach denken läßt. P. Behre ist mit einem Herrenbildnis ver-

Führer durch Handel, Industrie und Gewerbe

Modellhut-Ausstellung Geschw. Gutmann Ecke Kaiser- und Waldstraße. Beachten Sie bitte unsere 14 Schaufenster.

PHOTO-Apparate und alles Zubehör für Liebhaber-Photographen und für gewerbliche Zwecke in reichster Auswahl. Projektionsraum Vergrößerungs- und Lichtbilder-Apparate Herstellung sämtlicher Arbeiten. Indupor-Photographie das Neueste auf dem Gebiete der Stereoskopie. ALB. GLOCK & CIE. Gegründet 1861 Kaiserstraße 85 Fernruf 51

Konfektionshaus „Hansa“ Inh.: Louis Wolf Spezialgeschäft für gediegene Herren- und Knabenkleidung Kaiserstr. 50. Karlsruhe. Telefon 862. Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Deutsche Teppiche Diwan-Decken, Bett-Vorlagen, Brücken, Läuferstoffe am Meter in nur besten Qualitäten, empfiehlt zu billigsten Preisen Teppich-Haus Carl Kaufmann Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 157, 1. Stock

Ludwig Schweisgut Erbpriesterstr. 4 Besteine, Blüthner, Grotian-Steinweg, Thürmer, Mannborg

Hammer & Helbling Gegründet 1809. Kaiserstr. 155/157. Fernsprecher 118. Größtes Ofenlager am Platze Kochöfen, irische Oefen, Füllöfen Ofenschirme Ofenvorsetzer Kohlenkasten Junker & Ruh-Gasherde Emailierte Kohlenherde Grude-Herde Reiche Auswahl. Billige Preise.

LEIPHEIMER & MENDE Spezialhaus für Herren- und Damenstoffe in Wolle Baumwolle Seide

Ein reeller Geschäftsmann wird deshalb von vornherein als Zeitfresser für sein Geschäft gelten lassen müssen: keinen Schund, nur Qualität. Der Möbelfachmann bedarf auch wohl in den allerletzten Fällen einer Erläuterung dieser beiden Begriffe, wohl aber der Rate, der sich meist nur dann inwendig damit befaßt, wenn er's braucht und dann ist's meist zu spät. Gerade so gut wie wir heute in den meisten Städten Wohnungs-fürsorgeämter, Bauberatungs-, Steuerberatungs- und sonst noch alle möglichen Schutzstellen haben, gerade so gut wären amtliche Schutzstellen für das kaufende Publikum notwendig. Aber der arme Vater Staat, der so wie so schon auf vier Füßen daherschlingt, kann sich nicht auch noch darum kümmern und muß es der Allgemeinheit überlassen, sich mehr oder weniger einseitig zu lassen.

Aber es gibt doch Stellen, die gerne Auskunft geben, die beraten, nur kostet das etwas. Und weil es „etwas“ kostet, macht man keinen Gebrauch davon. Ist es vielleicht raffinierter, du stirbst in aller Hast in den ersten besten Krämerladen, wirst postwendend dein liebes Geld los, oder aber du gehst zu einem Fachmann, der dich gut berät? Jeder, ob Klein- oder Großkapitalist, kann heute seinem Geldbeutel und Geschmack entsprechend einkaufen. Allerdings hat man gemeinnützige Vertriebsgesellschaften gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, mustergetreue und meist künstlerisch einwandfreie, preiswerte Möbel zu verkaufen, dorthin oder in die, den gleichen Zweck verfolgenden Geschäfte sollte sich der Mann mit dem kleinen Kapital wenden, dort wird er finden, was für ihn geschaffen ist. Der Mittelkapitalist, der etwas ausgeben möchte, findet seine Möbel beim reellen Geschäftsmann oder in der Fabrik direkt und endlich der Großkapitalist, der etwas ganz Besonderes haben möchte, läßt sich seine Möbel zeichnen und in der Fabrik oder bei einem erstklassigen Schreiner ausführen.

Wohl in den meisten Fällen, wenn es sich darum handelt, eine ganz erstklassige Arbeit zu erhalten, kommt wiederum die Fabrik in Frage, weil eben nur diese durch ihre vollendeten technischen Einrichtungen und hauptsächlich ihr durchaus geübtes Personal, das sie sich im Laufe der Jahre heranzubildet, in der Lage ist, wirkliche Qualitätsware herzustellen. Ein Reinkauf dabei ist so gut wie ausgeschlossen, weil die Fabriken, die sogenannte billigere Stapelmöbel fabrizieren, fast nur diese ausführen und andere Aufträge wohl immer ablehnen werden. Bleibt noch der Durchschnittsmensch übrig, der, ob aus Bequemlichkeit

oder weil er's nicht anders weiß, dann tollfroh dem eingangs erwähnten gewissenlosen Händler in die offenen Arme rennt. Ueber diesen ergeht dann die Flut der Postkarten, diesem werden dann die „echt massiv eichenen“ Klüffels, die „hell Eiche imitierten“ Schlafzimmer mit Abziehpapier-Intarsien, die Küchenmöbel mit Kacheln in allen Farben und Messingverglasung aus der letzten Jugendzeit und schließlich noch Stuhl- oder gepreßte Ornamente als ganz besonders preiswerte Ware angeboten. Der Käufer fällt meist auf die Poppreisungen hinein, weil er den Kauf um einige hundert Mark billiger als sonstwo findet. Wohl-gemerkt: Ein „echt massiv eichenen“ Kasten-Möbel ist heute so gut wie ausgeschlossen, diese findet

zungen, weil diese unbedingt trockenen Hölzer einfach gar nicht zu bekommen sind, mit allen Details der Kunst ein Möbel zusammenzubauen, damit sie diesen alten Stücken auch ohne das „massive“ Holz gleichkommen. Um aber dies zu erreichen, muß z. B. eine größere Holzfläche, sagen wir einmal eine Schrankseite, abgesperrt werden, d. h. ein Blindkern, meist aus Tannen- oder Pappelholz wird kreuz und quer furniert. Der äußere Furnier ist dann wieder aus Eiche, Nuß oder sonst einem edleren Holz. Kleinere Flächen, z. B. Türrahmen, Schubladen, Füße, alle gedrehten und geschnittenen Flächen werden fast immer aus massivem Holz gefertigt, weil ja hier die Gefahr des Reißens gering ist. Es ist klar,

„massivem“ Holz anfertigen, um sie eben billiger zu halten, damit der Käufer in die Lage gesetzt werden kann, für die Haupträume seiner Wohnung etwas mehr anzulegen. Uebrigens muß ein „massives“ Kastenmöbel aus Eichenholz nach dem heutigen Gezehe als Luxus versteuert werden, was klar beweist, daß ein solches Möbel aus ganz besonders abgelagertem Holz gefertigt werden muß, der Käufer sich also einen Luxus damit leistet, der auch bezahlt resp. versteuert werden muß.

Ein Wort über die imitierten Möbel. Wer sich kein Möbel aus Eiche, Nußbaum oder sonstigem Holz leisten kann, soll ja von den imitierten Möbeln absehen. Ein Kiefer gewähltes oder natur lackiertes Möbel, gut im Holz gewählt, oder aber aus Tannenholz in einem kräftigen, fatten grauen, gelben oder blauen Ton gezeichnet, wird immer den Vorzug vor einem imitierten Möbel haben. Materialseitig gilt auch hier als höchster Trumpf einer guten Arbeit. Man lehne auch alle Möbel mit Kacheln ab. Für die Kacheln ist der Ofen da, vielleicht kommt einmal eine Zeit, wo man ein Universalbüffet baut, das auch als Ofen dienen kann, dann sind Kacheln eventuell am Platze. Man richte sein Augenmerk auf ein gediegenes Beschlag, denn damit steht noch sehr im Argen. Statt Kacheln und gepreßter Schmitzerei, statt Messingverglasung bringe man edle Beschläge an, denn diese, gut gewählt, wirken und puzen mehr, als mancher glaubt. Man versuche auch Vorhänge hinter den Glasüren, die dann mit gewöhnlichem Fensterglas verlast sein können, wir haben heute ganz reizende Muster gerade für solche Zwecke. Wenn die erwähnten minderwertigen Möbel aus einem Restlager verkauft werden, dann sollte dies durch entsprechende Intarsie oder Plakate zu erkennen sein. Aber jeder Händler sollte es eblehnen, sich ein durch solche Kombinationen zum Schund herabgewürdigtes Möbel auf Lager zu legen, die Käufer selbst aber von vornherein das Angebot zurückweisen. Ein Möbeldändler tut einmal den Anspruch, als er auf die minderwertige Qualität seiner Möbel aufmerksam gemacht wurde: „Ja, das kauft das Publikum, etwas besseres bleibt bei mir stehen!“ Dadurch wird der Händler tatsächlich gezwungen, oftmals gegen seinen Willen, sich nur Schundware auf Lager zu legen. Es ist daher auch Aufgabe des kaufenden Publikums, minderwertige oder imitierte Ware abzulehnen, dann verschwindet der Schund von selbst und die Qualitätsware, die es auch beim allerbilligsten Möbel geben müßte, bleibt Sieger.

LAUTERBERG

LAUTERBERG ZIGARETTENFABRIKEN

SORGFÄLTIGE FACHMÄNNISCHE BEHANDLUNG
EDELSTE ORIENTALISCHE ROHTABAKE
HERVORRAGENDE GÜTE
SCHLOSS HAMBACH 30PF.
SCHLOSS FORST 40PF.
SCHLOSS BIEDERSTEIN 50PF.
FÜR VERWÖHNTESTE ANSPRÜCHE DIE
LUXUSZIGARETTE, DISTINKTION MK. 1,20

KARLSRUHE BADEN. LUDWIGSHAFEN/RH.

ZIGARETTEN

man wohl in Museen, hier und da auch noch als Brunkstücke aus Großvaters Zeiten in manchem Hause. Früher war man in der Lage, die größten Füllungen oder Schrankseiten „massiv“ zu machen, weil da der Markt vielleicht nur ein Bruchteil des heutigen war und darum entsprechend weniger Holz verarbeitet wurde. Man ließ ruhig einen Stamm 20 und 30 Jahre liegen, ehe er an die Bank kam. Heute ist man allerorts ge-

daß ein auf solche Art hergestelltes Möbel durch die bedeutend größere Zeitaufwendung teurer zu stehen kommt als ein massives Stück. Ein sogenanntes „massives“ Stück Möbel ist darum heute ein Un Ding, man kann dann fast mit Bestimmtheit annehmen, eine minderwertigere Ware zu kaufen. Nur die untergeordneten Räume, z. B. Küchen, Dielen, hauptsächlich Möbel aus Weichholz, Tanne, Kiefer, Pappel, wird man aus

C. Feigler
Herrenstraße 21 Telephon 1965
Spezialität:
Feine Briefpapiere, Lederwaren
und Geschenkartikel

Heinrich Maybach
Atelier für Marketerie
Hirschstraße 27
Ausstellung von
Wandschmuck (Intarsien) und
Dosen
in den Schaufenstern der
Firma C. Feigler Herrenstr. 21

Rührer durch Handel, Industrie und Gewerbe

Badische Handwerkskunst
KARLSRUHE
Friedrichsplatz 4 Ludwigsplatz 65
Kunstgewerbliche Erzeugnisse bad. Handwerker
wie:
Töpfereien, Schnitzereien, getriebene Gegenstände, Intarsien, Beleuchtungskörper, Bauernmöbel, Truhen usw.
Zur Besichtigung der Ausstellungen wird eingeladen

Pianohaus J. Kunz
Karlsruhe
Telephon 2713
Karl-Friedrichstr. 21
Generalvertreter der Elektromophonwerke.

J. W. Krautinger Hofmechaniker und Optiker
Ecke Kaiserpassage Karlsruhe Eingang Waldstraße
Spezialität:
Anfertigung richtiger Augengläser
Neuanfertigungen und Reparaturen
in kürzester Frist
Großes Lager in allen optischen Gegenständen
Theatergläser, Feldstecher
Barometer, Thermometer
Alkoholometer jeden Systems
Telephon 1075

EUGEN LANGER
AM MUHLBURGERTOR



Büro-Organisation
Bürobedarf
Papier

Sie kaufen billig und gut
bei
Paul Hügel Schützenstr. 18
Manufaktur-, Weiß-, Woll- u. Kurzwaren
Herren- und Damenkleiderstoffe
Herren- und Damenwäsche.

Max Oswald
Sattlerei
Telefon 2384 Karlsruhe Schützenstr. 42
unterhält ständig Lager in
Ein- u. Zweispänner-Chaisen-Geschirre
und
Kutschierwagen aller Art.

OTTO FISCHER
(vormals J. STÜBER)
Kaiserstraße 130
Betten- und Wäsche-Geschäft
Brautausstattungen
Eigene Werkstätten.

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge,

in einfachen und besten Qualitäten und modernsten Ausführungen

Export

Engros.

Détail.

Dreyfuss & Siegel Kaiserstrasse 197.

SANITÄRE-HEIZUNGS- und ELEKTRISCHE-ANLAGEN

Centrale-Warmwasser-Versorgungen

EMIL SCHMIDT & KONS.

Ausstellung: Kaiserstr. 209 Büro: Hebelstr. 3

Schad & Blant Alleinige Hersteller der Patent-Kolloidalfische
Lahr Baden Ausziehb- und Herrenzimmer-Tische
 ... Export ...

Tapetenhandlung

Karl Wagner

Kriegsstr. 74 Telefon 1548

empfiehlt sich in allen vorkommenden Tapezierarbeiten.
Reichhaltige Auswahl in modernen Tapeten.

Hofschirmfabrik W. Kretschmar Nachf.

Telephon 5476, Karlsruhe, Kaiserstr. 82 a
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Herren- und Damen-Regenschirmen und Spazierstöcken

Überziehen sowie sämtl. Schirmreparaturen
in fachmännischer Ausführung schnell u. billig.

Busold & Nied

Elektrische Anlagen
jeder Art

Telefon 414 Hirschstraße 12

Kinderwagen Korbmöbel Korbwaren

empfiehlt preiswert

Kinderwagen- u. Korbwarenhaus

OTTO WEBER

Schützenstraße 20, Ecke Wilhelmstr.

PAUL SAND Delikatessen

Sofienstraße 99

Spezialitäten: Sterilisierte Früchte in Gläsern, Aufschnitt feiner
Wurst- und Käsesorten, stets frisch gebrannten Kaffee.

Telephonische Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Fernruf 5473.



BILLING & ZOLLER

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR BAV.-u. KUNSTISCHLEREI
KARLSRUHE 1/B

MÖBELFABRIK

ATELIER FÜR MODERNE, KÜNSTLERISCHE WOHNUNGSEIN-
RICHTUNG, SCHLAFZIMMER, SPEISEZIMMER, HERRENZIMMER,
VORNEHME EINZELMÖBEL, DEKORATION, POLSTERARBEITEN.

la Dauerwäsche

Kauft man am besten
nur im ersten u. einzigen
Dauerwäsche-Spezialgeschäft

Kaiserstraße 40

Friedrichshof

Karl-Friedrichstraße 28.

Treffpunkt der Fremden
Schöne Bier-Lokalitäten
Sehenswerte Weinstube

Diner

für Montag, den 26. September:

Preis Mk. 16.—

Grünkern-Suppe mit Markklößen
Russ. Eier.

Geschmorte Hochripp m. Schloßkartoffel
Erbsen und Karotten.

Käse und Butter.

Herm. Munding

Fernruf 5542 — Kaiserstraße 110

Feinkostwaren aller Art
Weine, Liköre

KARLSRUHER PFERDESCHAU

auf den ehemaligen Rennwiesen bei Kl.-Rüppurr

Sonntag, den 25. September, 2 Uhr nachmittags

Preis 8000 Mk. und Ehrenpreis. 3 landwirtschaftliche Rennen, 2 Wagenprüfungen, 1 Reit- und Spring-
prüfung, 1 Reitpferdrennen. Gedeckte Tribüne Mk. 25.—, Sattelplatz Mk. 10.—, 2. Platz Mk. 5.—.

Oeffentlicher Totalisator für Tribüne und Sattelplatz.

Schirme, Stöcke u. Pfeifen

kaufen Sie während der
HERBSTWOCHE
außergewöhnlich vorteilhaft

Franz Dornheim

Schützenstraße 38.
Reparaturen prompt und billig.

Möbel-Ausstellung

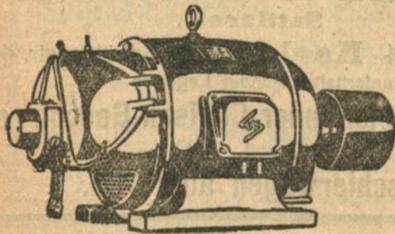
der Firma

Holz-Gutmann

109 Kaiserstrasse 109

Erstklassige
Qualitäts-
Möbel

Streng
reelle
Bedienung



Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

Großes Lager in
Beleuchtungs-Körpern und Glüh-Lampen

Elektrohaitz

Rheinstr. 13 Karlsruhe i. B. Tel. 691

JOSEPH MEESS FERD. PRINZ NACHF., KARLSRUHE i. B.

Großh. Hoflieferant — Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

Gegründet 1857

Erbprinzenstraße 29

Telephon 1222

Blechnerei — Installation

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus, Badeeinrichtungen, Gasheiz-
und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Küchen- und Haus-
haltungseinrichtungen, Kochherde, Elektrische Bügeleisen,
Elektrische Heiz- und Kochapparate



SINNER-BIER

Die Verwendung von Gasthöfen betreffend.

Das Arbeitsministerium hat unterm 7. 9. 21 auf Grund des § 9 der Befanntmachung über Maßnahmen gegen Wohnungsnot vom 29. September 1918 in der Fassung des Gesetzes vom 11. Mai 1920 mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers angeordnet, daß die Verwendung von Gasthöfen (Gastwirtschaften) zu anderen Zwecken als denen des Gasthofbetriebs, insbesondere zu Geschäftszwecken oder als Wohnstätten, der Genehmigung des Landeskommissars bedarf.

Die Eigentümer, Vermieter, Mieter oder andere Verfügungsberechtigten solcher Gebäulichkeiten werden hiermit verpflichtet, im Fall einer beabsichtigten Verwendung von Räumen in Gasthöfen (Gastwirtschaften) zu anderen Zwecken als denen des Gasthofbetriebs bei dem zuständigen Bezirksamt vorher anstandslos Einholung der Genehmigung des Landeskommissars zu erwirken.

Als Verwendung zu anderen Zwecken ist auch die Umwandlung der erwähnten Räumlichkeiten in selbständige Familienwohnungen anzusehen. Auch hierzu ist die Genehmigung des Landeskommissars notwendig.

Unter Gasthöfen (Gastwirtschaften) im Sinne dieser Vorschrift sind nicht eigenständige Pensionen (Fremdenheimen) zu verstehen.

Gasthöfe (Gastwirtschaften), welche in Gebäuden betrieben werden, die nach dem 1. Januar 1921 baulich nicht genehmigt worden sind oder noch genehmigt werden, unterliegen dieser Anordnung nicht.

Karlsruhe, den 16. September 1921. D. 3. 138.
Bezirksamt III.

Den Viehhändlern Markus Gerke, Steinbach, David Fröhlich, Durlacher Allee 21, Samuel Herbst, Karl-Bühnenstr. 20, Eduard Gammel, Heffert, 11, Secondi Sagenauer, Weinstraßen, Karl Sager, Gerwischstr. 31, Albert Bornung, Friedrichstr., Ludwig Kirchner, August Sauer, Langenstraße, Karl Bern, Langenloch, Julius Wölkstein, Weinstraßen, Emil Mauer, Durlacher Allee 21, Edmund Mauer, Heffert, 11, Albert Schumann, Langenloch, Karl Friedrich Scheib, Giesingstraße 44, Hermann Schick, Staffort, Josef Wolf, Kronenstr. 11, werden gemäß § 3, 4 der Bundesratsverordnung über Maßnahmen zur Sicherung der Viehverlorgung in der Hebräerzeit nach dem 1. Januar 1921 in Verbindung mit § 2 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 27. September 1920 die Neuerung des Handels mit Vieh und Fleisch betr. in widderrückiger Weise die Erlaubnis erteilt, im Amtsbezirk Karlsruhe Vieh und Fleisch einzuführen, zu sammeln und Schafe zum gewerblichen Verkauf aufzukaufen.

Karlsruhe, den 16. September 1921. D. 3. 135.
Vollziehendes Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Den Bekanntheit an der Frankenklinik Heidelberg betreffend.

Die Direktion der Frankenklinik Heidelberg hat um Bekanntheit nachfolgender Bekanntheit erachtet:

1. Der Unterricht an der Bekanntheit in Heidelberg beginnt am 1. November und dauert neun Monate.
2. Die Bewerberinnen haben der unterzeichneten Direktion nachfolgende Befähigung vorzulegen:
 - a) einen Geburtschein, wobei bemerkt wird, daß unter 20 Jahre alte Personen zurückgewiesen, über 30 Jahre alte aber nur dann zum Unterricht zugelassen werden, wenn denselben vom Ministerium des Innern Altersnachweis erteilt worden ist.
 - b) ein Zeugnis des Bezirksrates über körperliche und geistige Befähigung zum Bekanntheit.
 - c) ein Vermerkungsamt.
3. Die von Gemeinden zum Unterricht entsendeten Personen haben außerdem eine Befähigung vorzulegen, daß die Gemeinde die Unterrichtskosten übernimmt.
4. Personen in besonderen Umständen werden in den Kursus nicht aufgenommen oder doch sofort entlassen, nachdem deren Zustand erkannt worden ist.
5. Das Honorar für Unterricht, Wohnung, Verpflegung, Heizung und Beleuchtung beträgt 2000 M. für jede Schülerin und ist nicht bei der Aufnahme zu entrichten.
6. Eine Schülerin, welche freiwillig austritt oder entlassen wird, kann nur die Zurückgabe eines entsprechenden Anteils der Bekanntheit ausüben beanspruchen.

Anmeldungen haben spätestens am 15. Oktober zu erfolgen.

Heidelberg, den 1. September 1921.
Die Direktion der Frankenklinik.

Vorstehende Bekanntheit bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 16. September 1921. D. 3. 137.
Vollziehendes Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Aufruf
an die Karlsruher Einwohnerschaft.

Die Unterbringung unserer Studenten stößt auf große Schwierigkeiten. Hilfe ist dringend erforderlich.

Helfer und Senat richten daher an alle, die irgend in der Lage sind, ein Zimmer an Studenten zu vermieten, der dringende herzuwenden. Umgehend, dem Wohnungsamt des Studentendirektors in der Technischen Hochschule, Kaiserstraße 12, davon Mitteilung zu machen.

Der Rektor der Technischen Hochschule,
Senoff.

St. Nepomuk.
Novelle von Toni Rothmund.
(Nachdruck verboten)

Und gerade wie der Herr Krempelbacher an diesem frühen Herbstmorgen in seinem Garten nach Würmern gräbt, die er als Fischköder braucht, und sie mit einer gewissen Menschlichkeit in eine ausbruchsichere Blechschachtel verpackt, in die er Erde getan hat, damit sie sich ganz wie daheim fühlen, da steht der Franz Anton wieder vor ihm mit den gebesteten Augen wie ein Wild, das keinen Ausweg mehr sieht.

Herr Krempelbacher erschrickt. Denn das kann ein Kind sehen, daß es sich hier um Leben und Sterben handelt. Er rückt den Spaten schweigend in die Erde und jagt dazu kurz: „Stumm mit.“

Und drinnen nimmt er dem Franz Anton Augen schmeib, dem Dieb und dem Dummkopf die Beichte ab. Er hat ein sonderbares Gefühl dabei, der Herr Sebastian Krempelbacher, ein Gefühl, das von einem guten Gewissen sehr weit entfernt ist. Kann man sich eigentlich wundern, wenn der Franz Anton Augen schmeib liegt und betriegt und lügt? Hat er denn jemals etwas anderes gesehen, trotz seiner hohen Geburt als Schlossherr? Ach, du armenleibiges Stücklein Menschheit! Und er, Sebastian, war Schuld an dem Elend. Er hatte einmal angefangen Vorlesung zu spielen und hatte das Kind vor der Mutter gerettet. Aber damit war er zufrieden gewesen und hatte die ganze Geschichte vergessen. Ja, ja, es geht es denen, die dem lieben Gott ins Handwerk pfuschen.

„Du bist ein ganz unverantwortlich dummes Ekel gewesen, Franz Anton. Aber wenns möglich ist, will ich dich noch einmal retten, nur weiß ich nicht, ob mir's diesmal gelingt. Du kannst dir doppel ein Süpplein von der Jungfer Breh geben lassen und danach mir im Garten drüben noch ein paar Regenwürmer graben, aber nur bis zum Läuten. Dann gehst du ins Haus, daß dich niemand von den Strärgängern zu sehen kriegt.“

Die Jungfer Breh gab das Süpplein und machte ein mürrisches Gesicht dazu. Und Herr Sebastian Krempelbacher piffte dem Bruno und machte sich auf den Weg nach Herrschried.

Als er gegen Mittag ankam, fand er die ganze Familie Bitteroff noch in der größten Aufregung. Denn da kein Fenster aus der Kammer führte, wo der Bub noch gestern abend drin gewesen war, und der Schlüssel sich noch unversehrt im Hosenjock vom Vater Bitteroff gefunden hatte, war es klar, daß hier übernatürliche Mächte walteten, und die Weiber hockten zusammen und graulten sich, und der Bitteroff ging einher, schüttelte den Kopf und sagte wieder: „Es stimmt was nicht, es ist etwas nicht sauber.“ Auf seinen Sohn aber hatte er nie Verdacht.

Der Herr Krempelbacher aber verlangt den Herrn Gemeinderichter unter vier Augen zu sprechen, und der Wendelin wurde blaß und bekam eine spitze Nase. Aber der Herr Krempelbacher hatte das Wort gegeben, den Wendelin zu schonen, wenn es sich irgendwie machen ließe. Also qualerlicher, wenn man zu einem Verdacht ausprähe, der ein Menschenleben vernichtet, müsse man vorher ganz sicher sein, daß das Geld auch wirklich fehle. Und ob es kein Rechenfehler sei. Denn das sei sehr möglich. Da brauchen zum Beispiel nur einmal die Eimer und die Zehner falsch untereinander zu stehen. Oder beim Zählen könne es vorkommen, daß zwei Zwanzigmarkstücke aneinanderkleben. Es sei auch schon dagewesen, daß man eine Wolle fünfzig für eine Rolle Zehner gezählt habe.

Neueingänge

Nachmittags- und Abendkleider

moderne Spitzen und Besätze.

Die im Modeschau spiel vorgeführten Brautkleider sind von unserer Firma.

Gebrüder Ettlinger

Kaiserstraße 199.

In der Privatklage
des Witus Meiner, Schiffer in Karlsruhe, P.K.L. verit. durch Rechtsanwältin Wandel in Karlsruhe gegen

1. Otto Mörch, Betr.-Inspektor Ehefrau
2. Valentin Böcker, beide hier, Angeklagte.

Dr. Mörch hier wegen Verleumdung hat das Schwurgericht in Karlsruhe am 26. August 1921 für Recht erkannt:

Die Angeklagten Otto Mörch Ehefrau in Karlsruhe und Valentin Böcker in Karlsruhe werden wegen Verleumdung verurteilt und zwar: Mörch zur Geldstrafe von 100 M. im Falle der Unbeibringlichkeit zur Gefängnisstrafe von 10 Tagen, Böcker zur Geldstrafe von 50 M. im Unbeibringlichkeitsfalle zur Gefängnisstrafe von 5 Tagen.

Die Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen. Dem Privatkläger wird die Befugnis anerkannt, dem verurteilten Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteils einmal im Karlsruher Tagblatt auf Kosten der Beklagten zu veröffentlichen.

Karlsruhe, den 15. September 1921.
Gerichtsbereitschaft des Amtsgerichts.
G. S. Göbbel.

Baubund-Möbel

WOHN- UND ESSZIMMER
HERREN-ZIMMER
SCHLAF-ZIMMER
KÜCHEN etc.

in solider Ausführung, den veränderten Zeitverhältnissen in Bezug auf Preis u. Formgebung angepaßt.

Verkauf gegen bar und erleichterte Zahlungsbedingung bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft

Badischer Baubund

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
Eckhaus Rondellplatz, Fernsprecher 5157.
Täglich geöffnet: vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr.

Abstrich.

In der Strafkammer gegen den Verthob Dersoa, Arbeiter aus Zürich, wegen Beamtenbeleidigung, hat das Schwurgericht Karlsruhe am 26. August 1921 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Verthob Dersoa Arbeiter aus Zürich, wird wegen Beamtenbeleidigung zu einer Geldstrafe von 200 Mark

Im Falle der Unbeibringlichkeit zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der vorgesehene Dienstbescheid der Befähigung wird die Befugnis anerkannt, den verurteilten Teil des Urteils auf Kosten des Verurteilten binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteils, einmal im „Karlsruher Tagblatt“ zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Urteilsformel wird bekräftigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bekräftigt.

Karlsruhe, den 12. September 1921.
G. S. Göbbel.
Gerichtsbereitschaft des Amtsgerichts C. 2.

Bankhaus

Straus & Co.

Karlsruhe
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.
Fernsprechanruf für:
Stadtgespräche: Nr. 33, 4595, 4598, 4597, 4598
Ferngespräche: Nr. 4901, 4902, 4903, 4904, 4905

Versteigerung.
Das Reichsverpfändungsamt läßt am Dienstag, den 27. ds. Mts., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

- a) um 10 Uhr v. im Kaserment Gottesaus, Heichelle 11, mehrere Botten 16-falltrock;
- b) um 11 Uhr im Hofe des Reichsverpfändungsamts, Kriegsstraße 200; 10 000 Stück zerfallene Maschinenteile.

Italienisch.
Kaufmännische Ueberhebungen u. Unterricht in ihrer Muttersprache nach bewährter Methode. G. Binassi, Douglasstr. 28, part.

Richard Allegri
Balletmeister
Friedrichsplatz 5
Telephon 5464
Eingeb.-Lernmethode, Tanzschule für Frauen, Perfektion der modernen Tänze. Anmeldungen erbeten täglich von 2-5 Uhr.

Unterricht
Französi. Unterricht.
Gons. und Lit., erteilt eine Dame, die 25 Jahre als Privatlehrerin in ersten Kreisen in Frankreich tätig war. Fr. Maier, Schillerstraße 48.

Gefang- und Klavierunterricht
Amelie Sonntag.
Eisenstraße 27
Schulr. v. A. Jochim, J. Sauer, S. Weber (ital. Meth.) u. Musikbuchhändler in Stuttgart. Sprechst. wochl. 2-3 Uhr, außer Samstag.

Hägenmarkt
ab Montag auf dem Marktplatz
ab Montag auf dem Marktplatz
ab Montag auf dem Marktplatz



Frankfurter Messe
25. Sept. - 1. Okt.

AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT
* FRANKFURT AM MAIN *

Malerinnenschule Karlsruhe.
U. d. Prot. I. K. H. der Groß. Luise von Baden.
Regul. des Unterrichts: 17. Oktober, 9 Uhr.
Der Vorstand.

Colosseum Heute
2

Das Hundewettrennen
1 Kilometer
Karl Mörke
der Weltmeister
Charly Masch
der beliebte Komiker und Blitzdichter.
Welt-Panorama

Indien
38 Passage 38
Vom 25. Sept. bis 1. Okt. wird ge.
Abends 6 bis nach 10 Uhr
Kinder 60 Pfg.

Versteigerungen (auch kleinere Hände), in u. außer dem Hause erledigt durch: Adermann, Auktionator, Karlsruh. 37. Tel. 5516.

Margarete Schweikert
erteilt Unterricht in Violine sowie in musktheoretischen Fächern
Karlsruhe, Douglasstr. 7 III. Fernspr. 1465.

Konzerthaus
Mittwoch, 5. Oktober, 7 1/2 Uhr
Tanz-Abend
HANNELORE ZIEGLER
Karten zu 25., 20., 15., 10., 7.50 u. 5.- bei Kurt Neufeldt

Eintrachtsaal
Donnerstag, 29. Sept., 7 1/2 Uhr
Goethe-Abend
Rdele Creutznach — Robert Bürkner
vom Bad. Landestheater
Karten zu 9.60, 7.20, 4.80 u. 2.50 bei Kurt Neufeldt.

Colosseum-Gaststätten
Saal I, II und III
Jeden Sonntag
Frühschoppen-Konzert
(14 Mann)
ff. Münchner Weißwürstl
Kein Eintritt — Keine Preiserhöhung.
Badisches Landestheater.
Sonntag, den 25. September, vorm. 11 1/4 Uhr im Zuschauerraum. Veranstaltung des Theaterkulturverbandes, Vortrag von Prof. Franz Schreier, Direktor der staatl. akadem. Hochschule für Musik in Berlin über seine Oper „Der Schatzgräber“, Rezitation der Dichtung und Einführung in die Musik (6 M.). Für Mitglieder des Theaterkulturverbandes und Inhaber von Eintrittskarten zum Zeitgenössischen Komponistenabend in der Festhalle halbe Preise.
Abends 6 bis nach 10 Uhr
Lohengrin.

Der Franz Anton hatte mittlerweile einen fürchterlichen Saufen Würmer gekostet, die sich in einem Blumenbeet wie ein Kräuel Schlangen durcheinander wälzten und jedem andern Menschen einen gelinden Ekel verursachten. Aber die Angler empfanden darin anders.

Einmal war auch Bürgermeister Anna vorbeigegangen, in einem wunderbaren Hut und Mantel. Da war der Franz Anton ins Haus geflüchtet, denn sein Schicksal hing zu noch über ihm wie eine dunkle Wolke. Er setzte sich drinnen sehr zum Mißfallen der Jungfer Breh auf eine Treppstufe und hütete seine Würmer, die entschiedene Auswanderungsgelüste besaßen.

Am Spätnachmittag kam Herr Krempelbacher zurück und sagte: „So, Franz Anton, nun habe ich dich zum drittenmal gerettet, aber nun ist es das allerletzte mal gewesen, öfter ist es nicht mal in einem Märchen üblich. Wenn du nun wieder etwas anstellst, dann lasse ich dich unweigerlich drin sitzen.“

Statt aller Antwort überreichte der Franz Anton seine Würmer und sagte: „Da!“

Damit machte er seinem Vetter eine größere Freude als mit einem Blumenstrauß. Der Herr Krempelbacher ging noch vor dem Essen in den Garten und legte den Grund zu einer Würmer, einer Anlage, die schon lange geplant und die genau beschriebene war in dem Büchlein: „Was muß man von der Angelfischerei wissen?“

Beim Mittagessen, das so unheimlich verspätet war, und an dem außer der Jungfer Breh und dem Bruno nun auch der Franz Anton teilnehmen durfte, ging es sehr still zu, und die Jungfer Breh jaß am Tisch wie eine gekränkte Heilige. Nach Tisch zog sie sich geräuschvoll in die Küche zurück und klapperte bereit mit dem Geschirr herum.

(Fortsetzung folgt.)



GDA Vertretung: U. Kautt & Sohn, Karlsruhe, Waldhornstraße 14/16, Fernspr. 109.

Harmoniums
größte Auswahl
in allen Preislagen.
Kataloge u. belehrende
Schriften versendet
kostenlos

H. Maurer, Karlsruhe
Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstraße.

Pelzwaren-Lager
aus eigener Werkstätte
in größter Auswahl.

Spezialität: Skunks

Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Reparaturen
in fachgemäßer Verarbeitung und konkurrenzloser Berechnung, da ich alles selbst
arbeite, mithin auch an keine Tarife gebunden bin.

Jacob Neumann, Kürschner
Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße 3.

Neuanlegen und Instandhaltung
von Haus-, Zier-, Obst- und Gemüsegärten, sowie das
Schneiden der Formobstbäume und Balkonkästen-
bepflanzung übernimmt hier und auswärts bei billiger
Preisberechnung

Paul Bardenwerper
Kunst- und Landschaftsgärtner
Werderstraße 16, 4 Tropfen.
Offiziell billigst: Obstbäume, Beerenobst, Stauden,
Zierpflanzen, Sämereien und Düngemittel.

Brennholz
trockenes, feines und grobes gemischt,
liefern ins Haus von 10 Zentner ab

Marktstahler & Barth,
Neureuterstr. 4 Tel. 44 u. 444.

Unsere Abteilung

Damenkonfektion

zeigt reich sortierte Läger
letzter Mode-Neuheiten.

Moderne Wintermäntel
Pelzbesetzte Mäntel
Elegante Ulster
Neue Schlüpfer
Weite Raglans

Spezialitäten aus unserer
Pelzwaren-Abteilung
Skunks, Skunks-Opossum,
natur amerik. Opossum, Alaska-
Füchse, kreuzgefärbte Füchse
zu vorteilhaften Preisen.

Kaninkragen von 98.- an.

Seiden-Trikot-Kleider
bleu, lachs, schwarz, gold
jugendliche Form Mk. 298.-

Elektr.- Kanin - Mantel
auf Damast-Futter
ca. 120 cm lang, Mk. 2985.-

Hermann Tietz.

Höret was verkündet hat
Frau Peter in dem Herbstwochblatt:
„Kommt alle angelauten
Ich hab Spiegel zu verkaufen
In allen Formen groß und klein
Eckig, rund, nur äußerst fein
Die Bekannten hör ich munkeln
Daß bei mir tut alles funkeln
Alles strahlt durch „Berberol“
Drum schnell ich von den Wänden hol'
Meine Spiegel zum Verkauf
Kommt herbei in schnellem Lauf
Ich kann entbehren jetzt die Spiegel all
Denn „Berberol“ in jedem Fall
Ersetzt mir vollauf und ganz
Aller Spiegelbilder Glanz.
Wer kennt noch nicht dies neue Wunderkraut?!
Dem künde ich es heute gar laut
Für Linoleum und Parkett
Gibts nichts Besseres ich wett
Ich schreib es fest an jede Wand
Daß, seitdem ich „Berberol“ verwand
Für meine Böden, selbst die trübste Stell
Mit Leichtigkeit mir wurde hell
Und Gelder kann ich hierbei sparen
Wie noch nie in all den Jahren
„Berberol“ reibt sich so schön
Nicht mehr kann ich ohne es bestehen
Drum heißt die Herbstwochparol
Wohl auch bei Euch jetzt „Berberol“
Schnell überzeuge sich ein Jeder
Von dem Produkt der Firma Eger“.

BERBEROL

Besucht die

Möbel-Ausstellung

der

Möbel-Großhandlung
B. Steckelmacher
Karlsruhe Veilchenstraße 20
Straßenbahnhaltestellen:
Schlachthof oder Georg-Friedrichstraße.
Wohnungs-Einrichtungen
und Einzel-Möbel.

Verkauf
an
Wieder-
ver-
käufer
und
Private.

Nach dem Rennen
in den neuerstellten
Gesellschafts- und
Restaurant-
Räumen

des

Germania-Hotel

Renn-Diner
bei Tafelmusik.
Tischbestellung erbeten.

Telephon 42. Hch. Sitzler.

Ideal-Parkett-(Linoleum-)Wachs-Oel
(flüssiges Parkettwachs)

BERBEROL

mit reinem Wachs- und Terpentinegehalt

3 fach so ausgiebig wie **3**
gewöhnl. Bodenwachs

BERBEROL reinigt und wachst zugleich,
BERBEROL gibt den schönsten Höchglanz.
BERBEROL ist erhältlich in allen Drogerien
und einschlägigen Geschäften.

Wo nicht, wenden Sie sich an die **Alleinhersteller**

Firma PAUL EGER
KARLSRUHE
Telephon 3165. Stadtlager: Klauerechtstraße 10.

Kohlen- u. Gasherde
emailiert und lackiert
Wirtschaftsherde, Elektrische
Koch- und Heizapparate,
Bügeleisen.
Sämtliche Haus- und Küchengeräte,
Eisen- und Aluminiumwaren
Touristen-Artikel. Sämtliche
Gartengeräte.

Prompter Versand n. auswärt.

J. LECHNER & SOHN
Klauerechtstr. 22. Telephon 4113.

Große Posten gebrauchte

Decken

bunt und weiß
(Militärdecken)

hat preiswert en gros und en détail abzugeben

HERMANN HESS
Telefon 1780 Kapellenstraße 72.

BERBEROL

Zurück
Dr. Walter Scholz
Facharzt für Lungenkrankheiten.
Westendstraße 54.